Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **94 (2007)**

Heft 5: **Grazioli Krischanitz et cetera**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hinterhöfe gesetzten Pflanzen. So ganz unaufgeräumt wirken allerdings auch diese Holzplanken und Töpfe nicht.

Minimale Eingriffe und ihre Ästhetik

Die Irritation bleibt: «As Found» und «unaufgeräumt» sind unterschiedliche Begriffe und bestimmt kein zweisprachiger Titel. In der doch ziemlich aufgeräumten Ausstellung – wo auch die als Podeste benutzten Transportkisten brav in einer Reihe stehen – ist schwierig zu sagen, welcher der beiden nun gelten soll. Und mit der Vereinnahmung provisorischer Bauten durch die «High Culture» lauert auch der Einzug der minimalistischen Ästhetik, die eigentlich immer im Gegensatz zum «Minimaleingriff» steht. In der Ausstellung demonstriert dies vor allem der von fnp architekten in einen zerfallenen Schweinestall implantierte «S(ch)austall» aus Furnierschichtholz und Isolierglas. Seine reduzierte Ästhetik lässt auf einen Aufwand, der über das pragmatisch Notwendige hinausging, schliessen, und über seine Funktion darf man sich wundern.

Hier stellt sich der englischen Kuratorin und ihrem deutschen Team vielleicht doch ihre Sympathie für den schweizerischen Perfektionismus in den Weg. Das in-Frage-Stellen der «aufgeräumten» Architektur genauso wie die mit dem Ausstellungstitel aufgeworfene und nicht weiter artikulierte Referenz an Alison und Peter Smithson kommen wie ein Bumerang von Fragen zurück... Auch die Smithsons haben sich erst später im Leben, lange nach dem Bau der Hunstanton School und des Upper Lawn Pavillon, schriftlich zum «Found» und «As Found»[2] geäussert. Der (mangels Finanzierung) ausstehende Katalog könnte das Verhältnis der Ausstellung zu diesen Begriffen noch klären.

Sabine von Fischer

2 Das «Gefundene», das keine Handlung oder Haltung erfordert, versus das «Wie Vorgefundene», das eine Aktion verlangt.

«Unaufgeräumt/As Found», bis 27.5.2007
Schweizerisches Architekturmuseum Basel,
Steinenberg 7, 4051 Basel
Tel. 061 261 14 13, www.sam-basel.org
Di, Mi, Fr 11–18 h, Do 11–20.30 h, Sa, So 11–17 h

Hartmann bietet Lebensqualität: Sonnen- und Wetterschutz

Hartmann öffnet Ihnen Tür und Tor: automatische Garagentore

Hartmann setzt visionäre Architektur um: Fassadenbau

Hartmann ist immer für Sie da: auch bei Service und Reparaturen

HARTMANN

HARTMANN + CO AG/SA
Storen-, Tor- und Metallbau
Längfeldweg 99 / PF 8462
2500 **Biel-Bienne 8**

Tel. 032 346 11 11
Fax 032 346 11 12
info@hartmanncoag.ch
www.hartmanncoag.ch